

# Abstract

## **Titel: Private Banking – Attraktivität und Entwicklung im deutschsprachigen Raum**

**Kurzzusammenfassung:** Deutschland, Schweiz, Österreich oder Liechtenstein? Vermögende deutsche Kapitalanleger haben im europäischen Private Banking Geschäft hinreichende Wahlmöglichkeit darüber zu entscheiden, wo das eigene Vermögen verwaltet werden soll. Das grenzüberschreitende Vermögensverwaltungsgeschäft sieht sich dabei stark veränderter Spielregeln ausgesetzt. Im Kontext weitreichender länderübergreifender Regulierungen und einem signifikant unter Druck geratenen Bankgeheimnis stehen Anbieter vor einer Reihe von Fragezeichen. Private Banking Plätze, die in der Vergangenheit hohe Reputation bei deutschen Kapitalanlegern genossen haben, müssen aus einer veränderten Perspektive betrachtet werden. Ein umfangreiches Verständnis der Bankenplätze sowie eine frühzeitige Identifizierung relevanter Trends sind dabei die Grundsteine für die Wahl des geeigneten Landes, aus welchem die Betreuung der Kunden stattfinden sollte.

**Verfasser:** Stefan Maier

**Referent:** Ernesto Turnes

**Publikationsformat:**  BATH  
 MATH  
 Semesterarbeit  
 Forschungsbericht  
 Anderes

**Veröffentlichung (Jahr):** 2011

**Sprache:** deutsch

**Zitation:** Maier, S. (2011). *Private Banking – Attraktivität und Entwicklung im deutschsprachigen Raum*. Bachelor Thesis, FHS St. Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

**Schlagwörter (3-5 Tags):** Private Banking, Kapitalanlage im Ausland, deutschsprachiger Raum

## **Ausgangslage, Ziel, Vorgehen, Erkenntnisse**

**Ausgangslage:** Ein Bankinstitut mit Spezialisierung auf die grenzüberschreitende Betreuung deutscher Kundengelder mit Niederlassungen in Österreich, Deutschland und der Schweiz ist an der Entwicklung der Volumina deutscher Kapitalanlagen im Ausland interessiert. Desweiteren ist eine etwaige Präferenz deutscher Anleger zu einem spezifischen Land, aus welchem die Betreuung des Kundenvermögens erfolgen soll, von Relevanz.

**Ziel** der Bachelor Thesis ist es, für den Auftraggeber die folgenden Private Banking Märkte zu analysieren: Schweiz, Deutschland, Österreich und Liechtenstein. Darüber hinaus sollen Trends im Bereich von Entwicklungen der Volumina bei deutschen Kunden identifiziert werden.

**Methodisch** wird zunächst eine Länderanalyse der Private Banking Märkte in Deutschland, Schweiz, Österreich und Liechtenstein durchgeführt. Parallel erfolgt eine Entwicklung eines strukturierten Leitfadens, um in jedem Land mit Branchenexperten zu sprechen und dadurch ein möglichst marktnahes Bild zu erhalten. Ergänzend wird anhand eigener Hochrechnung ein Blick auf die Entwicklung der Volumina deutscher Kapitalanlagen in den vorherstabilisierten Ländern geworfen. Auf Basis der genannten Komponenten wird durch eine zusammenfassende SWOT-Analyse in länderweiser Gliederung eine Handlungsempfehlung für den Auftraggeber geliefert.

Die **Erkenntnisse** aus der Untersuchung sind die folgenden:

1. Das europäische grenzüberschreitende Vermögensverwaltungsgeschäft befindet sich im Umbruch. Sinkende Profitabilität durch eine erhöhte Risikoaversität der Anleger, steigende Kosten durch wachsende Bürokratisierung und ein zunehmender politischer Druck auf Länder mit traditionell stärkerem Bankgeheimnis führen zu erhöhter Unsicherheit auf Ebene der Anleger und Anbieter. Zukünftig erscheinen Geschäftsmodelle mit Fokussierung auf nicht deklarierte Kundengelder der Vergangenheit anzugehören. Ein europäischer Trend zur Steuerharmonisierung intensiviert durch Skandale im Bereich der Sicherheit der Kundendaten lastet darüber hinaus insbesondere auf den Bankenplätzen Schweiz und Liechtenstein.
2. In Anbetracht dieses herausfordernden europäischen Umfeldes gilt es für grenzüberschreitend tätige Finanzdienstleister und Intermediäre im deutschsprachigen Raum genaueste Kenntnisse über Entwicklungen und Trends der relevanten Bankenplätze aufzubauen.

3. Auf Basis des Umbruches, welchem sich die Bankenplätze im Bezug auf die grenzüberschreitende Vermögensverwaltung ausgesetzt sehen, kommt eine Analyse der Länder eine erhöhte Bedeutung zu. Folgende Analyse Kriterien erscheinen dabei geeignet, um eine umfassende Länderanalyse im Private Banking Kontext zu erstellen:

- Marktgrösse
- Marktwachstum
- Kosten & Profitabilität der Anbieter
- Trends
- Alleinstellungsmerkmale (USPs)

Insbesondere im Bereich der Kosten & Profitabilität der Anbieter kann allen Ländern eine gestiegene Kostenbasis und eine geringere Profitabilität attestiert werden. Dies ist der generellen gestiegenen Bürokratisierungskosten, erhöhter Regulierungsdichte und der geringeren Anzahl an Vermögensverwaltungsmandaten zuzuschreiben.

4. Betrachtet man den Private Banking Markt **Deutschland** so stellt dieser den grössten Onshore Markt in Europa dar. Trends sind vor allem bei den signifikanten Vermögensübertragungen in Form von Erbschaften und Schenkungen sowie einer breiten wachsenden Basis an vermögenden Privatpersonen zu sehen. Der Anlageplatz konnte durch den Trend zur Repatriierung von Vermögenswerten aus dem Ausland profitieren. Dies folgt dem generellen europäischen Trend zur Rückführung von Vermögenswerten nach Westeuropa.
5. Blickt man auf die **Schweiz**, so stellt man fest, dass diese im grenzüberschreitenden Geschäft weltweit eine Spitzenrolle hat. Die jüngsten Skandale einzelner Banken im Rahmen der Finanzkrise sowie der Druck auf das Bankgeschäft lasten jedoch auf dem Bankenplatz. Durch die lange Tradition in der Vermögensverwaltung gepaart mit weltweit geschätzter politischer Stabilität und einem unabhängigen Währungsraum weist die Schweiz jedoch nach wie vor eine attraktive Position für Kunden auf. Die internationale Stärke und Diversifizierung in der Herkunft der Investoren erlauben dem Bankenplatz eine gewisse Unabhängigkeit gegenüber Anlegergruppen aus einzelnen Ländern.
6. **Österreich** steht im Kontrast zur Schweiz mit keinem eigenen Währungsraum und der Zugehörigkeit zur EU / EWR schlechter dar. Das Land ist signifikant stärker von deutschen Anlagegeldern abhängig, da es keine vergleichbare internationale Reputation

wie die Schweiz aufweist und somit einen etwaigen Verlust an ausländischen Anlagegeldern nur schwieriger ausgleichen kann.

7. Das **Fürstentum Liechtenstein** hat sich in der Vergangenheit stark auf deutsche nicht deklarierte Kundengelder fokussiert. Im Rahmen diverser Skandale und einer beginnenden europäischen Steuerharmonisierung wurde der Anlageplatz Liechtenstein in seiner Reputation am härtesten getroffen. Dies ist insbesondere durch signifikante Vermögensabflüsse nach Deutschland festzustellen. Eine breit initiierte Bankenkampagne soll die Reputation des Bankenplatzes nachhaltig verbessern.
8. Eine **Schlussfolgerung** für die Praxis von grenzüberschreitenden Vermögensverwaltern kann auf der Basis der folgenden Kernaussagen getroffen werden:
  - Trend zur Steuerharmonisierung in Europa
  - Nicht deklariertes Bankgeschäft ist passé
  - Trend zur Rücküberführung von Vermögenswerten ins Heimatland des Anlegers

Weiterführend hängt die Wahl des richtigen Landes aus Sicht des Anbieters von der Kundenstruktur des Instituts und der strategischen Positionierung ab.

Der generelle Trend zur Rückführung von Vermögenswerten nach Westeuropa lässt den Schluss zu, dass in der Tendenz eine Betreuung im Heimatland des Kunden zukünftig an Bedeutung gewinnen wird. Unabhängig davon bietet eine Betreuung aus der Schweiz, auf Grund der Reputation und der Tradition des Bankenplatzes, eine nachhaltige Möglichkeit Kunden eine Vermögensverwaltung ausserhalb des Heimatlandes anzubieten.